

Fundationes gehört. Es ist cod. pal. vind. 3520 (aus Mondsee), wie sich aus Vergleichung der Inhaltsangabe in jenem Mondseer Hss.-Katalog S. 393 mit der von Wattenbach¹, Archiv X, 497 ergibt.

Die in clm. 1470 (in 2^o, saec. XVI., aus Wessobrunn, 217 fol.), fol. 103—171 enthaltene Cronica foundationum ist ebenfalls Abschrift aus clm. 27164 und zwar enthält sie auch fast dessen ganzen zweiten Theil. Die einzelnen Stücke sind nur anders geordnet, manche sind weggelassen, andere, so z. B. fol. 114 eine ausführlichere Fundatio monasterii S. Rassonis comitis in Werde, an die Stelle der ursprünglich vorhandenen gesetzt. Diese Umgestaltung dürfte von dem Wessobrunner Mönch Stephan Leopolder, mit dessen Namen andere, von der gleichen Hand herrührende Theile des Bandes versehen sind, gemacht worden sein (nach 1516²). Mit dem im Folgenden behandelten clm. 22117 steht clm. 1470 nicht in direktem Zusammenhang³.

Wenn man die Fundationes des clm. 1470 als 'Stephan Leopolders liber foundationum' bezeichnet⁴, darf man Leopolders eigene Arbeit dabei möglichst gering⁵ schätzen.

Von clm. 27164 stammt ferner clm. 22117, den Joetze für den wichtigsten der Gruppe, für die älteste lateinische Fassung ansah, der es aber mit nichts ist.

Clm. 22117 (in 4^o, aus Wessobrunn; 154⁶ Bl.) enthält fol. 3—88 eine lückenhafte Abschrift des clm. 27164, fol. 88'—92' und fol. 148—153 spätere Ergänzungen dieser Lücken aus dem nämlichen Codex, fol. 99—147 eine Sammlung von Steingadener Urkunden⁷. Auf dem Holzdeckel liest man: 'Collectura monasteriorum Sebastiani Rangk' und auf fol. 1 oben: 'Liber Sebastiani Rangk', beide Notizen von der Hand des Schreibers und Eigenthümers der Hs. geschrieben.

Sebastian Rangk, dem Leuthner in seiner Hist. mon. Wessofontani I, 362 einen längeren Abschnitt widmet, war der Bruder des Abtes Paul II. von Wessobrunn (1460—1486)

1) Wattenbach bemerkte damals über die Fundationes: Allerlei Notizen und Excerpte, worunter vielleicht Brauchbares sein kann. 2) Cf. fol. 77'. 3) Darnach ist Leuthner I, 362 zu berichtigen. 4) Fugger, Kloster Wessobrunn, S. IV. 5) Joetze S. 109 geht zu weit. 6) Alte Blattbezeichnung: zwei leere Blätter, dann Quaternionen A. 1, 2, 3, 4 etc. bis neu fol. 98, dann alte fol. 1—54 (= neu fol. 99—153). 7) Ausserdem fol. 93—94 die 'Protestatio veritatis de Tassilonis vita' Rudolfs von Polling in der späteren Pollinger Form (Hund-Gewold III, 113) und fol. 95—98 Stücke aus dem mittleren Theil der Wessobrunner Annalen (Leuthner II, 26).